

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Entsetzen musste ich während einer Gewerk- haftsversammlung erfahren, dass die Informationen über das neue Lehrerdienstrecht, die vom Ministerium an die Öffentlichkeit weitergegeben werden, unvollständig und sogar falsch sind!

Mein momentan auf AHS-Lehramt studierender Sohn erfuhr z.B. nur, dass er anfangs mehr verdienen werde und später weniger als nach dem alten Vertrag. Dass es aber insgesamt um 20% weniger sein wird und dass er damit um den Gegenwert eines Einfamilienhauses betrogen werden wird, steht nirgends!

Wenn diese Zahlen erst bekannt werden, werden die wenigen Männer auch noch aus dem Lehrkörper verschwinden. Oder ist es ihre Absicht, Frau Minister, den Lehrberuf ebenfalls zu einem unterbezahlten weiblichen Betätigungsfeld zu degradieren, von denen es schon zu viele gibt. Warum wollen sie sonst ein Dienstrecht derart verschlechtern, das momentan mehrheitlich Frauen leistungsadäquat belohnt, nämlich für eine hochstehende, verantwortungsvolle und gesellschaftlich äußerst relevante Tätigkeit?

Ich frage mich, welche intelligenten MaturantInnen sich unter solchen Vorzeichen noch für diesen nervenaufreibenden, manchmal erfüllenden, aber oft sehr frustrierenden Beruf bei durchschnittlicher Bezahlung noch entscheiden werden. Geld sollte zwar nicht die alleinige Motivation sein, aber nicht nur der Lehrberuf ist eine interessante Option! Auch die relative Anstellungssicherheit, die manche bisher gelockt hat, fällt mit dem neuen Dienstrecht weg, da es bisher verbotene Kettenverträge zulassen würde.

Mir scheint, dass mit den eingesparten Millionen die Ministerin die Budgetlöcher von ihren Gesamt- und Ganztagschulaktivitäten stopfen möchte!

Dabei müsste gar nicht derartig gespart werden, denn Österreich liegt bei den Bildungsausgaben in der OECD-Studie ganz unten. Warum muss man deshalb mit aller Gewalt die AHS kaputtsparen, obwohl sie eine der erfolgreichsten Schulformen ist. Nach unten nivellieren ist nicht die Lösung, sondern Durchlässigkeit und echte Wahlfreiheit, auch für sozial schwächere. Ich sehe dieses Dienstrecht als einen weiteren Angriff auf die AHS und ihre hochqualifizierten LehrerInnen.

Treffen wird diese nach unten Nivellierung des Lehrberufes vor allem die SCHÜLER und SCHÜLERINNEN, denn die Studierenden können sich noch immer gegen die Schule entscheiden, die Schüler aber nicht und müssen überarbeitete, genervte, überforderte und nicht motivierte LehrerInnen ertragen. Insgesamt wird es eine VERSCHLECHTERUNG DES

SCHULE zur Folge haben!

Wenn dieses Gesetz also so durchgehen sollte, werde ich meinem Sohn dringend raten, umzusatteln! Noch hat er die Wahl. Er wäre sicher ein fachlich guter (Begabtenstipendium) Pädagoge, könnte aber woanders seine Fähigkeiten besser honoriert bekommen.

Bitte, denken Sie um!

Hoffnungsvoll

Mag. Susanne Cox